

Für Mensch  
und Umwelt



# lokal

REGION ST. GALLEN

August 2013

Nummer 103

## Kreisel am Spisertor: Rückzug der VCS-Einsprache

## Zuwenig Parkplätze? Auswertung Parkleitsystem



Editorial	→	3
Kreisel am Spisertor: Rückzug der Einsprache	→	5
Das ewige Märchen: Zuwenig Parkplätze	→	10
Gefährliche Baustellen – Ein Nachtrag	→	14
Clevermobil	→	17
Aktuelles aus dem Stadtparlament	→	18
Velotour mit Kulturhalten	→	18
Agenda	→	28

#### **Impressum**

Zeitschrift der Ortsgruppe St. Gallen des Verkehrsclubs der Schweiz (VCS)  
Rorschacher Strasse 21  
Postfach  
9004 St. Gallen  
Telefon 071 222 26 32  
Fax 071 222 26 62  
info@vcs-sgap.ch  
www.vcs-sgap.ch

Nummer 103  
Auflage 2'400 Exemplare  
erscheint 4 x im Jahr

#### *Redaktion*

Doris Königer, Mathias Nosedá, Susanne Schmid-Keller, Martin Stamm, Robert Furrer

Als Gastkolumnistin: Karin Hungerbühler, Amt für Umwelt und Energie der Stadt St. Gallen

#### *Layout*

Stefan Marbach

#### *Korrektur*

Cécile Federer

#### *Lektorat*

Thomas Schwager, Robert Furrer

#### *Druck*

Niedermann Druck AG  
Letzistrasse 37  
9015 St. Gallen

## Achtung, die Velorowdies kommen!

Von Robert Furrer

Liebe Leserinnen und Leser

**O**b am Stammtisch, im *Blick am Abend* oder z.T. sogar unter Fachleuten – überall werden dieselben Sprüche geklopft: «Die Velofahrer halten sich von allen Verkehrsteilnehmenden am wenigsten an die Verkehrsregeln!» Man könne VelofahrerInnen regelmässig übers Rot fahren sehen. Das sei aber nur die Spitze des Eisberges. Slalom fahren um in der Kolonne stehende Autos, Missachten von Fahrverboten, Fahren auf dem Trottoir, Nichtbenutzen des Velowegs, nebeneinander Fahren auf der Strasse, kein Handzeichen geben, Missachten des Vortrittsrechts von FussgängerInnen und so weiter und so fort. Ellenlang sei das Sündenregister der Verkehrsrowdies auf ihren Drahteseln.

**N**un können wir endlich schwarz auf weiss nachlesen, was wir schon längst wissen: Velofahrerinnen und Velofahrer halten sich nicht mehr, aber auch nicht weniger an die Verkehrsregeln als Autofahrerinnen und Autofahrer.

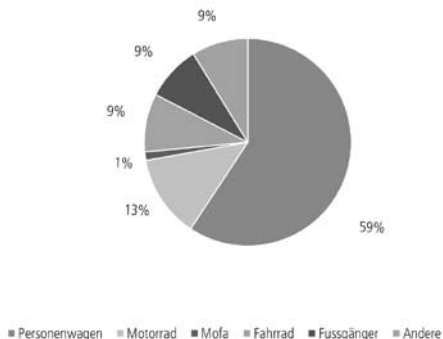
**D**er SINUS-Report 2012 der Beratungsstelle für Unfallverhütung zeigt, dass im Jahr 2011 die Hauptverursacher von schweren Kollisionen zu 59 % auf Personenwagen fielen und zu 9 % auf Fahrräder. Weiter ist dem Report zu entnehmen, dass die Ursache bei Kollisionen mit Radfahrern zu 53 % bei den Motorfahrzeugen als Kollisionsgegner und zu 30 % bei den Radfahrern selbst lag.



In 17 % der Fälle waren beide Unfallbeteiligte verantwortlich.

Wenn wir uns auf die Statistik der Velounfälle im Kanton Zürich der Jahre 2005 bis 2009 stützen, so erkennen wir hier eine ziemliche Ausgeglichenheit bezüglich Unfallverursachern von Kollisionen zwischen Fahrrädern und Personenwagen beim Linksabbiegen. In rund 45 % der Fälle verursachen Velofahrendet den Unfall, in rund 55 % sind Automobilisten für die Kollision verantwortlich. (Quelle: Kanton Zürich, Velounfälle 2005 – 2009.)

Verteilung der Hauptverursacher von schweren Kollisionen nach Verkehrsteilnahme, 2011



Verteilung der Ursachen bei Kollisionen zwischen Radfahrern mit schweren Personenschäden und Motorfahrzeug, 2011



**W**enn sich die Velofahrenden immer wieder anhören müssen, wie «kriminell» sie sich im Strassenverkehr verhalten würden, so ist es ebenso gerechtfertigt, gleiches an die Adresse der motorisierten Verkehrsteilnehmenden zu tun. Die Liste der sicherheitsrelevanten Verkehrsregelverstösse von Autofahrerinnen und Autofahrer zählt nämlich viele Punkte: kein Zeichen geben bei Richtungsänderungen, falsches Einspuren, Einspuren auf dem Radstreifen, Befahren des vorgezogenen Radstreifens (Velosack), fehlender Blick zurück beim Rechtsabbiegen, Missachten des Vortrittsrechts von FussgängerInnen und VelofahrerInnen, zu geringer Abstand beim Überholen von VelofahrerInnen, Überholen von VelofahrerInnen bei Strassenverengung trotz Gegenverkehr, Kreuzen von VelofahrerInnen trotz Strassenverengung, Überholen von VelofahrerInnen und unmittelbar anschliessendes Rechtsabbiegen oder Anhalten und so weiter und so fort.

**E**s geht mir hier keineswegs darum, regelwidriges Verhalten von einem Teil der Velofahrenden zu rechtfertigen oder zu bagatellisieren. Ich möchte aber aufzeigen, dass sich die Teilnehmenden der verschiedenen Verkehrsarten weder durch ausschliesslich fehlerfreies noch durch ausschliesslich regelwidriges Verhalten auszeichnen. In diesem Sinne appelliere ich daran, diese unsäglichen Hetztiraden gegen die Velofahrerinnen und Velofahrer zu beenden. Sie sind nicht gerechtfertigt. Ich wage die Hypothese, dass der Anteil der Velorowdies an allen VelofahrerInnen gleich gross ist wie der Anteil der Raser an allen AutofahrerInnen. Und wer möchte schon als Raser bzw. Raserin beschimpft werden, nur weil er / sie ein Auto lenkt?



# Badespass + Eiszeit



HALLENBAD UND SAUNA  
**BLUMENWIES**  
ST.GALLEN

*Eishalle* St.Gallen  
**Lerchenfeld**



## Öffnungszeiten:

### März-September

Di-Fr 08.00-12.00  
13.30-18.30  
Sa 08.00-16.00

### Oktober-Februar

Di-Fr 09.00-12.00  
14.00-18.30  
Sa 09.00-12.00  
13.00-16.00

# VELO LEGI.CH

Ihr Velofachgeschäft in St. Gallen

## **Rückzug der VCS-Einsprache**

---

Von Robert Furrer

**D**er Kanton und die Stadt St. Gallen hatten im Mai 2012 die Baugesuchunterlagen „Kreisel Burggraben“ öffentlich aufgelegt. Gemäss den Plangrundlagen soll am Knoten Spisertor die aktuell mittels Lichtsignalanlage gesteuerte Kreuzung durch einen Kreisel ersetzt werden. Die Trassen der Trogenerbahn (Appenzeller Bahnen) sollen in den geplanten Kreisel integriert werden.

Unsere VCS-Ortsgruppe und die Sektion St.Gallen/Appenzell bezweifelten, dass auf Grund der Verkehrsbelastung und der Verkehrszusammensetzung ein Kreisel an dieser Stelle die beste Lösung ist. Ausserdem liess das Projekt umfassende spezifische Massnahmen zugunsten des Fuss- und Veloverkehrs vermischen. Städtebaulich müsste unserer Ansicht nach an diesem Ort zwingend eine deutliche gestalterische Aufwertung mit einem Neubauprojekt einhergehen.

Ein Kreisel erhöht primär die Kapazität des Knotens und verflüssigt dadurch den motorisierten Individualverkehr. Aber genau dies widerspricht dem Volkentscheid der Stadt St. Galler Bevölkerung für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung. Gemäss dem gültigen Reglement darf der motorisierte Individualverkehr nicht weiter zunehmen. Daraus abgeleitet muss oder darf diesem Verkehrsträger auch nicht am Spisertor keine zusätzliche Kapazität zur Verfügung gestellt werden.

Folgende Punkte wurden seitens des VCS bemängelt:

- **Ungenügende Massnahmen zugunsten des Langsamverkehrs**
- **Einseitige Gewichtung der Massnahmen für den motorisierten Verkehr**
- **Ungenügende Integration der Trogenerbahn**
- **Untergeordnete Beachtung von städtebaulichen Aspekten**
- **Möglichkeit der Mitwirkung von Betroffenen und interessierten Organisationen fehlt**

Aus geschilderten Gründen erhob der VCS Einsprache gegen den Kreisel und verlangte eine Überarbeitung des Projekts. Darin enthalten soll eine umfassende gestalterische Aufwertung sowie spezifische Förderungsmassnahmen zugunsten des Fuss- und Veloverkehrs sein .

Anlässlich zweier Einspracheverhandlungen z.T. vor Ort im September 2012 und im März 2013 konnte der VCS seine Anliegen im Detail erläutern und die gestellten Forderungen konkretisieren. Nach wie vor waren unsere VertreterInnen der Überzeugung, dass ein Kreisel am Spisertor nicht der beste Lösungsansatz ist. Dennoch brachten sie Verbesserungsvorschläge ein für den Fall, dass am Kreiselprojekt festgehalten werden sollte:

- 1. Um die Sicherheit der Fussgängerinnen und Fussgänger zu erhöhen, ist die Haltestelle der Appenzellerbahnen in Fahrtrichtung Trogen als Fahrbahnhaltestelle auszugestalten. Die entsprechende Fahrspur für den motorisierten Individualverkehr ist so schmal zu halten und von der Gegenrichtung mittels Sicherheitslinie zu trennen, dass ein Überholen einer stehenden Zugskomposition durch den motorisierten Individualverkehr nicht möglich ist.*
- 2. Um die entsprechende Radwegverbindung attraktiver und sicherer zu gestalten, wird der durch die Ausbildung der Haltestelle in Richtung Trogen als Fahrbahnhaltestelle gewonnene Platz bei der Fahrspur in Richtung Stadtzentrum für eine komplette Velo-Linksabbiegespur, also mit gelber Strichmarkierung sowie gelben Velo-Markierungen verwendet.*
- 3. Die Ausgestaltung der Haltestelle der Appenzellerbahnen in Richtung Stadtzentrum wird so vorgesehen, dass ein allfälliges späteres Nachrüsten der Haltestelle mit einem adäquaten gedeckten Unterstand möglich ist. Denn im Zuge der geplanten Durchmesserlinie wird dieser Halt an Bedeutung gewinnen.*
- 4. Der Fussgängerstreifen über den Burggraben beim Eingang der Kantonsschule wird mit einer Velofurt ergänzt. Ein Verschieben dieses Fussgängerstreifens bzw. der dazugehörenden Insel in Richtung Spisertor wird geprüft. Damit soll diese Veloverbindung sicherer gemacht und die Fussverbindung näher an die Wunschlinie der Zufussgehenden gebracht werden.*

5. *Die Moosbruggstrasse hat im Vergleich zu den übrigen Knotenästen eine andere Verkehrsfunktion und ist mit deutlich weniger Verkehr belastet. Diesen Umständen ist Rechnung zu tragen, indem der Einmündungsbereich der Moosbruggstrasse in den geplanten Kreisel redimensioniert und eine alternative Materialisierung bzw. Farbgebung vorgesehen wird.*

Darüber hinaus machten die Vertreter der Stadt das Angebot, den VCS zu gegebener Zeit zu einer Besprechung über die konkrete Gestaltung des Kreisels einzuladen. Der VCS wird dann die Gelegenheit haben, sich vernehmen zu lassen.

Als Ergebnis der beiden Einspracheverhandlungen konnten die Tiefbauämter des Kantons und der Stadt St. Gallen die Anliegen des VCS betreffend Fahrbahnhaltestelle sowie Linkabbiegespur für Velofahrende vollumfänglich berücksichtigen. Eine neue Velofurt beim Fussgängerstreifen Burggraben wurde ebenfalls positiv beurteilt. Ein Verschieben desselben sei aus verkehrsgeometrischen Gründen aber nicht möglich. Bezüglich der Überdachung der Haltestelle in Richtung Stadtzentrum wurde der VCS auf das Anschlussprojekt Burggraben verwiesen. Nicht berücksichtigt wurde unser Anliegen, den Einmündungsbereich der Moosbruggstrasse zu redimensionieren. Weiter haben die Vertreter von Kanton und Stadt in Absprache mit den Appenzellerbahnen erwirken können, dass die Linieneinführung der Geleise durch den Kreisel derart angepasst werden, dass der Platz für Velofahrende zwischen Randsteinkante und Geleise möglichst gross ist.

Mit der Intervention des VCS konnte zwar nicht das Prüfen eines alternativen Lösungsansatzes erwirkt werden. Die VCS-Verbesserungsvorschläge zugunsten der Sicherheit und Attraktivität für Fussgänger und Velofahrerinnen flossen aber in die Projektüberarbeitung ein. Nach wohl überlegtem Abwägen hat sich der Sektionsvorstand des VCS in Absprache mit der Ortsgruppe zum Rückzug der Einsprache entschlossen und dies im Juli 2013 der federführenden Amtsstelle des Kantons mitgeteilt.



Knoten am Spisertor heute: Mittels Lichtsignale gesteuerte Kreuzung



Kreiselprojekt am Spisertor nach der Überarbeitung

## Zuwenig Parkplätze rund um den Marktplatz

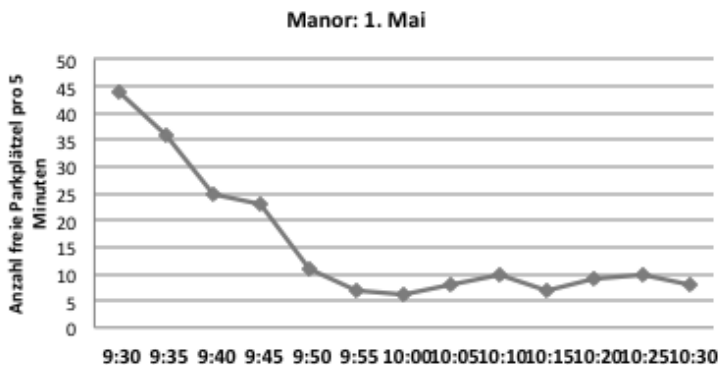
Von Martin Boesch und Susanne Schmid

**D**ie Befürworter weiterer Parkgaragen rund um den Marktplatz werden nicht müde zu betonen, dass es viel zu wenig Parkplätze gäbe. Eine Auswertung der Zahlen des Parkleitsystems, die auf dem Internet frei zugänglich sind, beweist das Gegenteil.

Philipp Schönbächler hat sich die Mühe gemacht, die freien Parkplätze aller 16 Parkhäuser gemäss städtischem Parkleitsystem während längerer Zeit aufzuzeichnen. Dabei ist eine richtige „Datenflut“ entstanden, da zwischen 7:00 und 22:00 alle fünf Minuten aufgezeigt wird, wo es in der Stadt noch freie Parkplätze gibt. Wir haben diese Daten gesichtet und ein paar interessante Ergebnisse zusammengestellt. Dabei beschränken wir uns auf die vier Parkhäuser rund um den Marktplatz (Brühltor, UG24, Burggraben, Manor) und auf den Monat Mai.

### Aufbau der Auswertung

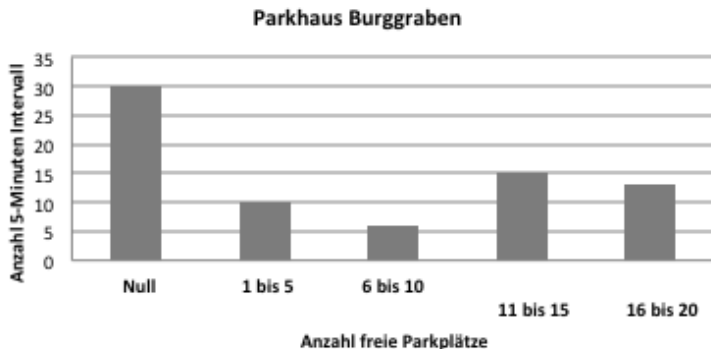
Jeder Datensatz besteht aus der Nummer des Parkhauses, der Anzahl freier Parkplätze, dem Datum und der Zeit (in 5-Minuten-Intervallen) – das sind für jedes Parkhaus 180 Datenpunkte pro Tag, bzw. 5580 Messwerte für den Monat Mai. Die untenstehende Graphik zeigt beispielhaft die Anzahl freier Parkplätze am 1. Mai zwischen 9:30 und 10:30 im Parkhaus Manor.



Die Analyse der Daten zeigt, dass im Monat Mai 20mal während fünf Minuten in allen vier untersuchten Parkhäusern kein einziger freier Parkplatz angezeigt wurde. Bei genauerer Betrachtung fällt aber auf, dass jeweils 5 Minuten davor und danach mindestens 200 freie Parkplätze zur Verfügung standen. Da es unmöglich ist, dass innerhalb von 5 Minuten eine ganze Garage gefüllt und wieder geleert wird, handelt es sich bei diesen Werten um offensichtliche Fehler des Parkleitsystems. Diese Fehlwerte wurden deshalb durch Interpolation korrigiert.

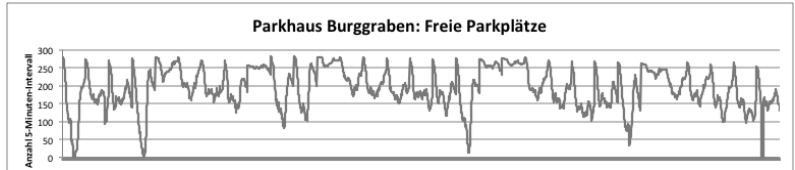


### Das Parkhaus Burggraben als Beispiel



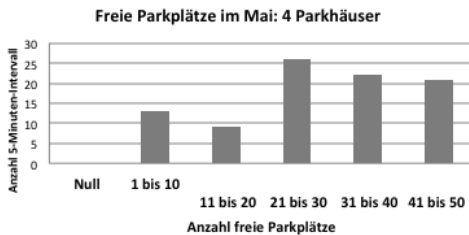
Im Parkhaus Burggraben gab es während des ganzen Monats Mai 30 mal während 5 Minuten Null freie Parkplätze, 10 mal 1 bis 5, 6 mal 6 bis 10, 15 mal 11-15, 13 mal 16-20 und sonst immer mehr als 20 freie Parkplätze.

Die Verteilung über den ganzen Monat zeigt folgendes Bild:

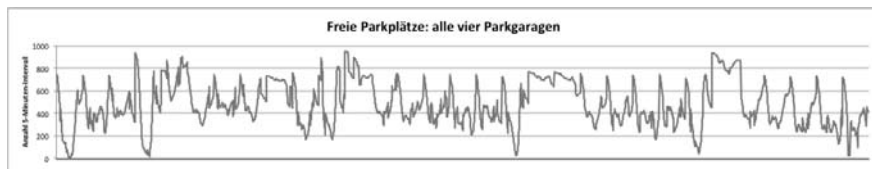


Im Parkhaus Burggraben hat es fast zu jeder Zeit viele freie Parkplätze. Deutlich kann man auch die Sonntage erkennen und den Pfingstmontag (20. Mai). Weniger als 10 freie Parkplätze gab es am 1. Mai zwischen 13:45 und 15:15, am 4. Mai zwischen 14:45 und 15:15 und am 31. Mai. An diesem Tag gab es um 9:45 151 freie Parkplätze, dann um zwischen 9:50 und 11:10 Null und ab 11:15 wieder 146 freie Parkplätze. Diese starke Schwankung deutet auf einen Messfehler hin, der aber bei der Auswertung nicht bereinigt wurde.

Wie erwähnt interessieren im Zusammenhang mit der geplanten Parkgarage Union+ vor allem die Belegungen der Parkhäuser Brühlort, Burggraben, UG 24 und Manor. Diese Daten werden im Folgenden zusammengefasst und als Summe dargestellt.

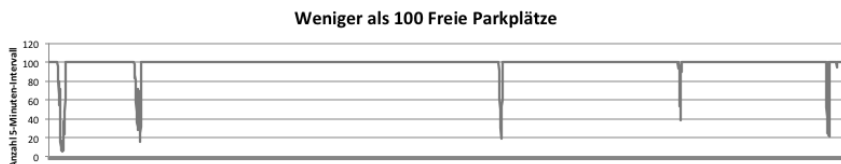


Die Gesamtschau zeigt, dass im Mai nie Null Parkplätze frei waren, 13 mal waren während fünf Minuten 1 bis 10 P frei, 9 mal 11-20, 26 mal 21-30, 22 mal 31-40 und 21 mal 41-50. Zu allen andern Zeiten gab es immer mehr als 50 freie Parkplätze in den Garagen rund um den Marktplatz.



Dieses Diagramm zeigt die Anzahl der freien Parkplätze während des Monats Mai, gegliedert nach Zeit und Datum. Auf einen Blick kann man erkennen, dass es um den Marktplatz herum meist sehr viele freie Parkplätze hat. Genau 5 mal im Monat Mai gab weniger als 100 freie Parkplätze.

Im Folgenden ist der Bereich von Null bis 100 freien Parkplätze etwas genauer dargestellt.



Am 1. Mai zwischen 14:00 und 15:00 hatte es in den 4 Parkgaragen zusammen nur gerade noch 5-17 freie Parkplätze. Am 4. Mai um 15:05 gab es nur noch 15, am 18. Mai um 15:10 gab es 19, am 25. Mai um 14:30 gab es 38 und am 31. Mai um 10:50 gab es noch 22 freie Parkplätze. Ausser an diesen 5 Daten gab es zu an allen Tagen zu allen Zeiten immer mehr als 100 freie Parkplätze im Umkreis des Marktplatzes.

Der 1. Mai ist ein beliebter Einkaufstag, der 4. Mai, der 18. Mai und der 25. Mai waren Samstage, und der 31. Mai Freitag nach Zahltag?

Die Daten zeigen, dass man in der Nähe des Marktplatzes mit Ausnahme ganz weniger Spitzenstunden immer einen freien Parkplatz findet. Das grosse neue Parkhaus beim Bahnhof ist bei dieser Untersuchung noch nicht berücksichtigt. Dort findet man aber immer einen Parkplatz, da das Parkhaus grösstenteils leer steht.

Brauchen wir wirklich noch eine Parkgarage? Der VCS ist überzeugt, dass wir bereits genügend Parkplätze haben und die Stadt St. Gallen problemlos ohne Garage Union+ auskommt.

## Nachtrag

Von Martin Stamm

**S**elten habe ich mich in den Jahren, in denen ich schon für den VCS aktiv bin, so aufgeregt wie im Sommer des letzten Jahres. Anlass war eine fast ungeschützte Baustelle auf der Teufener Strasse, wo sich Autos und zu Fuss gehende das Trottoir teilen mussten.

Das führte zu einem Mailwechsel mit der Stadtpolizei und anschliessend einem bösen Artikel im Lokal (Nr. 99 vom September 2012).



Baustellenschutz 2012

Immerhin erhielten wir einige Zeit nach dem Artikel eine Einladung der Stadtpolizei zu einem Gespräch. Nach einem längeren und sehr offenen Austausch versprachen die Zuständigen bei der Polizei, sich dem Thema verstärkt zu widmen. Man wolle auch die Baufirmen auf das Thema sensibilisieren. Dann kam der lange Winter 2012 / 13 und das Thema Baustellen wurde unter den Schneemassen begraben. Mitte April kam dann überraschend eine weitere Einladung, eine Baustelle im Heiligkreuz zu besichtigen. Und siehe da, die Stadtpolizei zeigte auf, wie man es wirklich besser machen kann: Gut sichtbare Bodenmarkierungen, Schwellen, fest verankerte Abschrankungen sorgen für saubere Verkehrstrennung und einen wirksamen Schutz.



Provisorische Abschrankung mit Schwellen im Heiligkreuz

Dass das nicht ein einmaliger Glückstreffer war, zeigte die Kontrolle einiger anderer Baustellen. Die Schutzmassnahmen haben sich wirklich verbessert. Fast überall wurden feste Abtrennungen zwischen Fusswegen und Fahrbahn angebracht, auch wenn die Platzverhältnisse eng waren.



Vorbildliche Abschränkung an der Baustelle Ruhbergstrasse. Trotz wenig Platz ist der Weg für Fussgängerinnen und Fussgänger durchgehend geschützt.

Das ist eine sehr positive Entwicklung. Sie zeigt, dass man etwas verbessern kann, wenn der Wille da ist und man nicht nach den ersten Ausreden aufgibt. Ein Kompliment an die Stadtpolizei.

Wir hoffen natürlich, dass die jetzt gemachten Verbesserungen dauerhaft sind und werden das weiter beobachten.

### **Unbehagen, Unlust, Unmut**

Sind das die Gefühle, die Sie beim Anblick einer Steuererklärung ergreifen?

Das Büro von Moos kann nicht heilen. Es übernimmt jedoch

### **Jahresabschluss, Steuererklärung und Buchhaltung**

bzw. zeigt Ihnen, wie Sie auch Teilbereiche selbst erledigen können.

**Büro von Moos Tel: 071 364 27 30**

Egal, wo und wie hoch Sie in der Schweiz wohnen, das (Reise-)Büro von Moos kommt mit **Bahn/Bus/Schiff/Seilbahn** zu Ihnen.

Die Reisezeit ist Hobby und damit privates Vergnügen.



GOLD

St. Gallen  
european energy award

Stadt St.Gallen  
Umwelt und Energie



**clevermobil**  
in St. Gallen

**Samstag, 7. September 2013**

## Mobilitätsmarkt clevermobil

10 bis 17 Uhr, am Bohl und in der Marktgasse, St. Gallen

---

**Donnerstag, 12. September 2013**

## E-Scooter und E-Bikes testen

12 bis 19 Uhr, Empa, Lerchenfeldstrasse 5, St. Gallen

---

**Aktuelle Informationen und Angebote:**  
[www.umwelt.stadt.sg.ch](http://www.umwelt.stadt.sg.ch)

  
St.GallenBodensee  
entdeckenerlebenwissen

ARCHITEKTUR

PLANUNG

BERATUNG

doris.koeniger@bluewin.ch  
Dierauerstrasse | 9000 St. Gallen

**DORIS KÖNIGER**  
Dipl. Architektin ETH/SIA

Gewusst wie – gerade auch in kleineren Projekten





## Veranstaltungen „clevermobil in St.Gallen“

### E-Scooter und E-Bikes testen

Donnerstag, 12. September 2013, 12 bis 19 Uhr, Empa, Lerchenfeldstrasse 5, St.Gallen

---

Am Donnerstag, 12. September 2013 können auf dem Gelände der Empa St.Gallen E-Scooter – Motorräder mit Elektroantrieb - und E-Bikes getestet werden. E-Bikes sind hoch im Trend. Der Elektro-Roller ist auf dem besten Weg, es ihnen gleich zu tun. E-Scooter sind energiesparende Fahrzeuge für den Weg zur Arbeit, zum Einkaufen oder in der Freizeit. Die elektrische Energie ist in einem Akku gespeichert. Für einen umweltschonenden Betrieb wird der E-Scooter mit Strom aus erneuerbaren Quellen betankt. Elektro-Roller sind leise, stossen keine Schadstoffe aus und verbrauchen umgerechnet nur einen halben Liter Benzin pro 100 km. Die Energiestadt St.Gallen fördert E-Scooter mit 15 Prozent des Kaufpreises, bis maximal 1000 Franken aus dem Energiefonds. Teilnahmeberechtigt sind Personen und Firmen mit Sitz in der Stadt St.Gallen.

Der Testtag bei der Empa bietet eine grosse Auswahl an E-Scootern und E-Bikes. Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt von dieser umweltfreundlichen und cleveren Form der Mobilität und lassen Sie sich am Vortrag von Louis Palmer inspirieren. Der Schweizer Pionier erzählt von seinen Abenteuern auf der Weltumrundung mit einem solarbetriebenen Fahrzeug. Organisiert wird der Anlass vom Amt für Umwelt und Energie in Zusammenarbeit mit dem nationalen Förderprogramm für Elektrozweiräder NewRide und der Empa St.Gallen.

- 12 bis 19 Uhr: Probefahrten mit E-Bikes und E-Scootern
- 14 bis 17 Uhr: Der Elektroantrieb  
Informationen und Demonstrationen zum Elektroantrieb für Interessierte und Schulklassen. Am Beispiel von E-Bikes lernen Sie innert 45 Minuten diese neue Antriebstechnik kennen.
- 15 und 17.30 Uhr: Mit der Kraft der Sonne rund um die Erde. Vortrag von Louis Palmer
- Bis 19.30 Uhr: Festwirtschaft mit Würsten vom Grill

Weitere Informationen: [www.newride.ch](http://www.newride.ch), [www.umwelt.stadt.sg.ch](http://www.umwelt.stadt.sg.ch)

### Mobilitätsmarkt clevermobil

7. September 2013, 10 bis 17 Uhr, am Bohl und in der Marktgasse

---

Ob mit Bus, Auto, Bahn, Velo oder zu Fuss - wer die verschiedenen Verkehrsmittel clever kombiniert, gelangt schnell und bequem ans Ziel und schon dabei die Umwelt. Der Mobilitätsmarkt informiert interessant und abwechslungsreich über die verschiedenen Mobilitätsformen in der Stadt und Region St.Gallen. Rund zwanzig Organisationen präsentieren am Markt ihre Angebote für den Alltag und die Freizeit. Wagen Sie eine Probefahrt mit einem E-Bike, messen Sie Ihre Reaktionszeit und den Bremsdruck oder lernen Sie neue Ausflugsziele in der näheren Umgebung kennen. Ein besonderes Highlight ist die clevermobil-Tour von st.gallerbus in Zusammenarbeit mit St.Gallen-Bodensee Tourismus. Auf der nicht alltäglichen Rundfahrt durch St.Gallen erfahren die Sie von einer Stadtführerin Spannendes über die Gallusstadt und über das mobil sein früher und heute. Die kostenlosen Fahrten dauern rund 45 Minuten und starten von 10.30 Uhr bis 15.30 Uhr stündlich ab Marktplatz/Bohl. Ein Kinderkarussell mit Veloantrieb, ein Velo-Geschicklichkeitsparcours und eine Laufrad-Olympiade lassen den Markt auch für Kinder zum Erlebnis werden. Fürs leibliche Wohl sorgt eine Festwirtschaft. Ein Wettbewerb mit attraktiven Preisen rundet den Markt ab.

Weitere Informationen: [www.umwelt.stadt.sg.ch](http://www.umwelt.stadt.sg.ch)

Von Doris Königer

### Gassenraumgestaltung St. Mangen – Alte Versprechen umsetzen.

*Postulat Doris Königer, Erheblicherklärung an der Augusstsitzung des Stadtparlamentes*

Die Strassen um St. Mangen bedürfen schon lange einem Facelifting. Entsprechende Versprechen seitens der Stadt sind zum Teil bis zu 30 Jahre alt (1985 : Schutzverordnung für den Platz um das ehemalige Theater; 1994: Interpellationsantwort zur Gestaltung rund um den Bohl).

Der Stadtrat sieht das Anliegen als berechtigt an und will das Postulat erheblich erklären. Störend an der Kurzanwort ist, dass der Stadtrat eine solche Neugestaltung abhängig macht von anstehenden Werkleitungsmassnahmen und den finanziellen Möglichkeiten der Stadt. Dies lässt aufhorchen und muss im Parlament noch von unserer Seite korrigiert werden.

Es wird Zeit, dass es im St. Mangen- Quartier einen Schritt weiter geht und nicht erst in zehn Jahren.



Skizze Andreas Bernhardgrütter: mögliche Strassenraumgestaltung am Beispiel der Goliathgasse

# Beratung Steuern Buchhaltung Revisionen

büro ö ag  
Haus zur Quelle  
Burggraben 27  
9000 St.Gallen  
071 222 58 15  
[www.b-oe.ch](http://www.b-oe.ch)

**büro ö**

*dienstleistungen in ökonomie und ökologie*



**Wer umweltbewusst fährt, dem dankt die Natur.**

Sankt Galler Stadtwerke, St.Leonhard-Strasse 15, 9001 St.Gallen,  
Telefon 0848 747 900, [verkauf.gw@sgsw.ch](mailto:verkauf.gw@sgsw.ch), [www.sgsw.ch](http://www.sgsw.ch)

**erdgas**

Die freundliche Energie.

[www.erdgas.ch](http://www.erdgas.ch)

## **Per App zum freien Parkplatz**

*Beantwortung der Einfachen Anfrage von Doris Königer durch den Stadtrat*

Das Amt für Baubewilligung zusammen mit dem Tiefbauamt der Stadt hat mit der Unternehmung Kontakt aufgenommen und sie darauf aufmerksam gemacht, dass Parkplätze in der Stadt St. Gallen eine Baubewilligung bedürfen und bei dieser ein Nutzungskreis festgelegt wird. Die Unterscheidung in Bewohner-/Beschäftigungsparkplätze einerseits und Besucher- und Kundenparkplätze andererseits ist im Wesentlichen für das Verkehrsaufkommen relevant. Öffentlich benutzbare Plätze haben eine höhere Frequenz als fest vermietete.

Mit solchen neu angebotenen Apps werden reservierte Bewohner- bzw. Beschäftigtenparkplätze de facto zu allgemein nutzbaren öffentlichen Parkplätzen. Eine solche Nutzungsänderung ist ohne Baubewilligungsverfahren unzulässig. Sie ist vor allem auch aus verkehrlicher Sicht sehr problematisch, wenn so in bereits verkehrsbelasteten Gebieten in grösserem Masse zusätzliche Parkplatzkapazitäten frei werden. Dies wäre besonders in den öffentlichen Parkieranlagen der Innenstadt der Fall. Die bereits heute prekäre Situation würde sich noch weiter verschlechtern. Die Bewilligungspraxis wird unterlaufen. Die Stadt wird mit der Unternehmung das Gespräch fortsetzen, um Lösungen zu finden, welche die unzulässigen Umnutzungen vermeiden. Die heute bereits bestehenden „Business-Parkplätze“ könnten ein solches Modell sein, aber auch diese bedürfen einer vorgängigen Durchführung eines Baubewilligungsverfahrens.

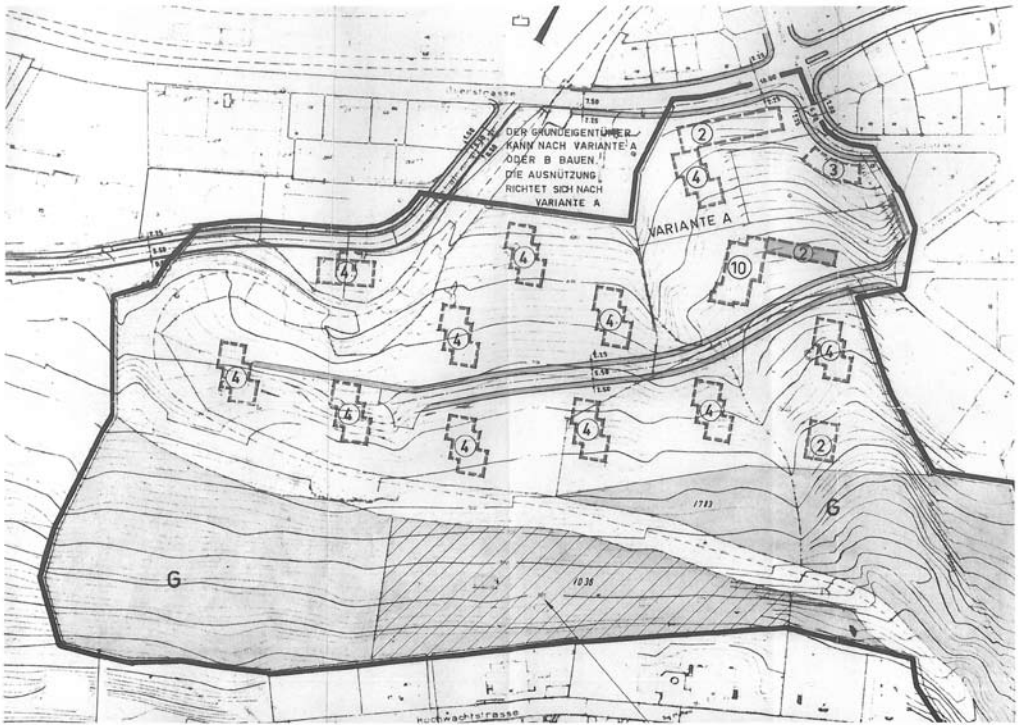
Der Stadtrat glaubt, dass solche per App angebotenen flexiblen Parkplätze nur in bestimmten Stadtgebieten und Parkieranlagen realistisch und möglich sind. Er ist aber der Ansicht, dass in den Spitzenzeiten die Parkplatznachfrage weiterhin nicht befriedigt wird, und deshalb bestehende öffentliche PP mit diesem Angebot nicht kompensiert werden können.

## **Ruckhalde - Ein Ort für autoarmes Wohnen**

*Postulat Doris Königer/ Robert Furrer, Erheblicherklärung an der Augusstsitzung des Stadtparlamentes*

Die PostulantInnen möchten, dass der Stadtrat einen neuen Überbauungsplan für das Gebiet Ruckhalde ausarbeitet, welches autoarmes Wohnen auf dem Gebiet vorsieht, und für die Finanzierung eine gute Lösung findet.

Auch der Stadtrat sieht in dem Gebiet Potential für eine grössere Überbauung mit Wohnungen. Angesichts der Lage und der Zonenplaneinteilung voraussichtlich in eher dichter Bauweise und mit Mehrfamilienhäusern. Das Areal ist ideal mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen und in Gehdistanz zum Bahnhof. Da sowohl Zu- wie Wegfahrt auf das Areal ungünstig sind, sieht er es als einen guten Standort für eine autoarme Siedlung. Er möchte das Postulat in diesem Sinne erheblich erklären. Auf dem Areal sind z. Zt. Familiengärten, die rege benutzt werden. Diese befinden sich teilweise in der Grünzone und sollen erhalten bleiben. Für die Restlichen muss zusammen mit der Postulatsantwort eine Lösung gefunden werden.



## Velotour mit Kulturhalten rund um St. Gallen

Von Mathias Nosedá

**W**arnung: So viel Kultur in so kurzer Zeit ist schwer verdaulich, bitte nehmen Sie nur einige Häppchen, sonst kriegen Sie einen Kulturkollaps!

Ab St. Gallen verladen wir unsere Velos in der Appenzellerbahn (Veloplätze beschränkt!) nach Speicher. Schon sind wir beim ersten Kulturhalt: Im Alterswohn- und Pflegezentrum „Hof Speicher“ befindet sich das *Museum für Lebensgeschichten*. Hier werden Biografien von unterschiedlichsten Persönlichkeiten aus der Region gesammelt und präsentiert. ([www.museumfuerlebensgeschichten.ch](http://www.museumfuerlebensgeschichten.ch)).



Danach starten wir auf der Hauptstrasse Richtung Trogen und zweigen rechts in die Hauptstrasse nach Teufen ab. Nach ca. 1 km auf dem Radweg links der Strasse geht es links weg auf der alten Landstrasse nach Teufen, meist entlang dem Goldibach, fast verkehrsfrei bis kurz vor Teufen. Unmittelbar vor dem Einzweigen in die Hauptstrasse links abbiegen und bald wird man mit Wegweiser zum *alten Zeughaus* gewiesen: zweiter Kulturhalt! Hier befindet sich das Museum für die Teufner Baumeisterdynastie Grubenmann, welche im 18. und 19. Jahrhundert weit überregionale Bedeutung hatte, spannend vor allem wegen der interessanten Holzbrücken. ([www.zeughausteufen.ch](http://www.zeughausteufen.ch)).

Jetzt fahren wir zur Hauptstrasse und zweigen nach Haslen ab. 600m nach der Kirche stechen wir rechts hinab zur Sitter und – einiges strenger, aber nur kurz – hinauf zur Strasse nach Stein. Dritter Kulturhalt: *Appenzeller Volkskundemuseum Stein*. Nicht nur Brauchtum, sondern auch Gerätschaften der ehemals wichtigen Heimweberei und -stickerei werden gezeigt und zeitweise in Betrieb genommen. ([www.appenzeller-museum.ch](http://www.appenzeller-museum.ch))

<b>Start:</b>	Speicher / AR (ab St. Gallen mit Appenzellerbahn)
<b>Ende:</b>	St. Gallen
<b>Route:</b>	Speicher – Teufen (Museum im alten Zeughaus) – Haslen – Stein (Appenzeller Volkskundemuseum) – Kubel – Sitterwerk (Galerie mit Werken von Hans Josephson) – Tiefenbohrung der St. Galler Stadtwerke - St. Gallen
<b>Karte:</b>	VCS - Velokarte St. Gallen / Appenzell
<b>Teilnehmer:</b>	Auch für grössere Kinder geeignet, viel Gefälle, wenig Steigungen
<b>Zeit:</b>	2 ½ bis 3 h (ohne Haltezeiten)
<b>Jahreszeit:</b>	Sommer / Herbst / Frühling

Gleich nebenan kann in der *Schaukäserei* die Käseherstellung in blinkendem Chromstahl nach neuesten Methoden besichtigt werden.

Haben Sie schon genug Kultur konsumiert?

In rasender Fahrt geht's an der Steiner Kirche vorbei Richtung St. Gallen – Haggen. Doch schon 200 m vor der Ganggelibrigg (Baukulturdenkmal!) links Richtung Kraftwerk Kubel, bald in vorsichtiger Steilabfahrt.



Wir sehen die hohe Brücke der Südostbahn\* und die Staumauer des Gübsensees\* und erreichen das ehemalige Kraftwerkgebäude des Gübsensees, gleich daneben im Berg befindet sich die neue – sehr moderne – Anlage in einer Felsenkaverne. Sehr interessant für Liebhaber von Industriekultur! ([www.sak.ch](http://www.sak.ch)).

Wir nehmen den Weg direkt neben der Sitter. Bald stossen wir das Rad unter der alten Chräzernbrücke\* durch und fahren weiter zum Sitterwerk: Kulturhalt Nr. ? Das *Sitterwerk* beinhaltet eine Kunstbibliothek, ein Werkstoffarchiv, ein Atelierhaus und das Kesselhaus Josephson mit Werken des Plastikers Josephson. Wieder spannend! ([www.sitterwerk.ch](http://www.sitterwerk.ch))

Jetzt überqueren wir die Sitter über eine kleine Brücke und nehmen Kurs Richtung Kehrrechtverbrennungsanlage, zuerst durch die Überreste von Populärkultur (Opennair) und erreichen nach der nächsten Brücke ein Bauwerk, das hoffentlich nicht zu einem Baudenkmal wird: die Tiefenbohrung des geplanten Geothermiekraftwerkes, welches auch besichtigt werden kann. ([www.geothermie.stadt.sg.ch](http://www.geothermie.stadt.sg.ch))



Wenig später biegen wir links zur Sitter ab , überqueren auf einer Fussgängerbrücke den Fluss und nehmen 200 m danach links den Weg steil hinauf zur Autobahnbrücke.

Fast geschafft! Unter der Autobahnbrücke fahren wir auf bequemen „Steg“ hinüber zur St. Galler- Seite und nach kurzem Effort erreichen wir das Zentrum. Wer spricht da noch vom St. Galler Speckgürtel?

\*Baukulturdenkmal



# VELO LEGI.CH

Ihr Velofachgeschäft in St. Gallen

Rorschacherstrasse 221  
9000 St. Gallen  
Tel. 071 244 20 90  
[www.velolegi.ch](http://www.velolegi.ch)



## COMEDIA



**Die Genossenschaftsbuchhandlung mit dem feinen Angebot.  
Beste Auswahl. Guter Service. Faire Preise.**

[www.comedia-sg.ch](http://www.comedia-sg.ch) mit unseren Buch-, Comic/Manga- und WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog mit E-Shop.  
Katharinengasse 20. 9004 St. Gallen. Tel./Fax 071 245 80 08. [medien@comedia-sg.ch](mailto:medien@comedia-sg.ch).



## Seidenschlafsack fein, fair und 210gr leicht

claro Weltladen  
Engelgasse 5 9000 St. Gallen  
Telefon 071 222 43 73

**claro**  
FAIR TRADE

## Mit uns machen Sie EinDruck Ihr persönlicher Druckpartner in der Ostschweiz

Für Sie produzieren wir sämtliche Drucksachen: flexibel · effizient · umweltfreundlich



printed in  
switzerland

VOC arm  
nach Anr. für Umweltschutz



Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne!

**Alder Print und Media AG** – mit uns beeindrucken Sie

9125 Brunnadern - Bitzistrasse 19 - Tel. 071 375 66 20 - [info@alderag.ch](mailto:info@alderag.ch) - [www.alderag.ch](http://www.alderag.ch)





## Agenda 2013

Dienstag, 27. August	16.00	Stadtparlament	Parlamentssaal, Waaghaus, St. Gallen
Samstag, 7. September	10.00	Mobilitätstag	Bohl / Marktgasse, St. Gallen
Dienstag, 10. September	18.00	Vorstandssitzung Sektion und Ortsgruppe	VCS-Büro, Rorschacher Strasse 21, St. Gallen
Dienstag, 24. September	16.00	Stadtparlament	Parlamentssaal, Waaghaus, St. Gallen
Dienstag, 22. Oktober	16.00	Stadtparlament	Parlamentssaal, Waaghaus, St. Gallen
Dienstag, 22. Oktober	19.15	Vorstandssitzung Sektion	VCS-Büro, Rorschacher Strasse 21, St. Gallen
Samstag, 26. Oktober	9.45	Planungskonferenz VCS Schweiz	Bern
Dienstag, 29. Oktober	16.00	Stadtparlament	Parlamentssaal, Waaghaus, St. Gallen
Mittwoch, 30. Oktober	18.30	Ortsgruppensitzung	VCS-Büro, Rorschacher Strasse 21, St. Gallen
Freitag, 15. November	17.00	Redaktionsschluss lokal 104	
Freitag, 15. November	19.15	Vorstandssitzung Sektion	VCS-Büro, Rorschacher Strasse 21, St. Gallen
Montag, 18. November	17.00	Umwelt-Club	Pro Natura, St. Gallen
Dienstag, 19. November	15.00	Treffen Amt für Umwelt und Energie	Baudepartement, St. Gallen
Dienstag, 19. November	16.00	Stadtparlament	Parlamentssaal, Waaghaus, St. Gallen
Dienstag, 26. November	18.30	Ortsgruppensitzung	VCS-Büro, Rorschacher Strasse 21, St. Gallen